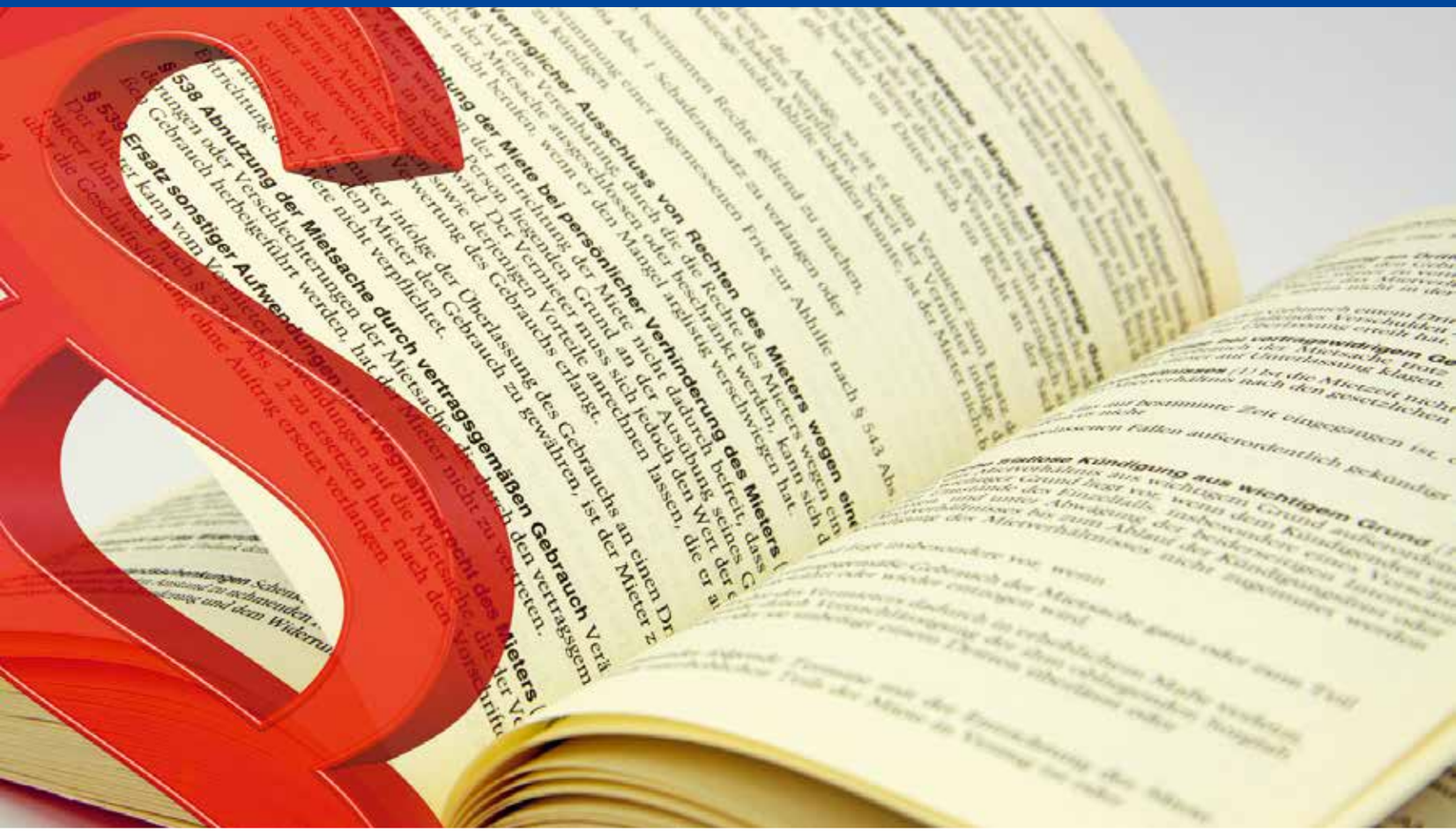
unternehmer.

Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin

Schaan, Juli 2015 / Nr. 86 / 9. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li





Arbeitssicherheit.
Stopp!
Keine Manipulation
am Gerüst
Seite 13

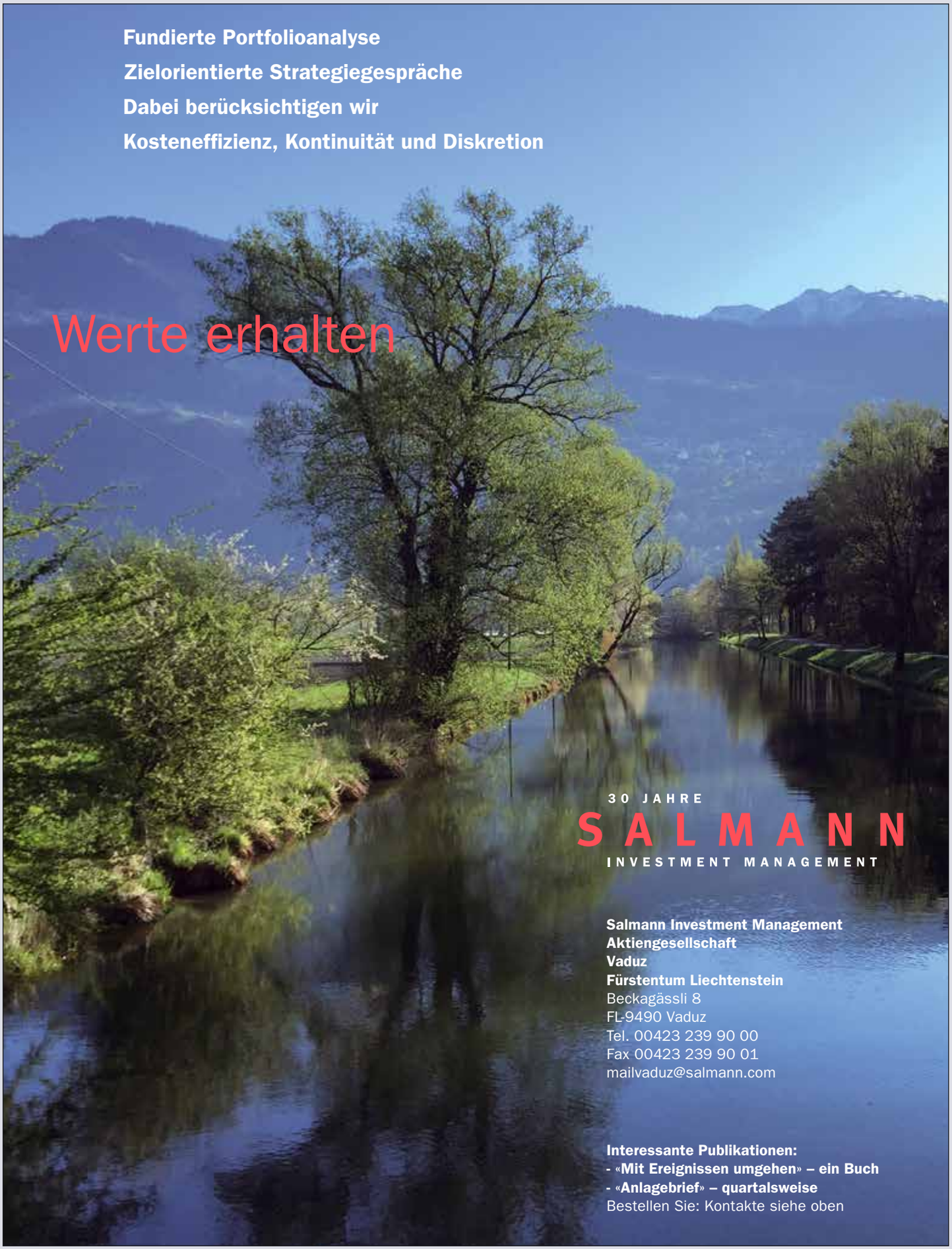


Serie.
Wir machen
den passenden
Film für Sie
Seite 16 und 17

Reform des Miet- und Pachtrechts sieht Schutzbestimmungen für Geschäftsmieter vor

Die geltenden Schutzbestimmungen beziehen sich nur auf die Miete von Wohnungen, nicht aber auf die Miete von Geschäftsräumen. Das soll sich ändern.

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung


Fundierte Portfolioanalyse
Zielorientierte Strategiegespräche
Dabei berücksichtigen wir
Kosteneffizienz, Kontinuität und Diskretion
Werte erhalten
30 JAHRE
SALMANN
INVESTMENT MANAGEMENT
Salmann Investment Management
Aktiengesellschaft
Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Beckagässli 8
FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 239 90 00
Fax 00423 239 90 01
mailvaduz@salmann.com
Interessante Publikationen:
- «Mit Ereignissen umgehen» – ein Buch
- «Anlagebrief» – quartalsweise
Bestellen Sie: Kontakte siehe oben

Wirtschaftskammer.
Der Rechtsdienst der Wirtschaftskammer zieht eine erste Zwischenbilanz **5**
Sozialfonds.
Sozialfonds verzeichnet weiteres Wachstum **9**
Veranstaltung.
eMobilitätstag 2015 **11**
Arbeitssicherheit.
Stopp! Keine Manipulation am Gerüst **13**
Business Outlook.
Marktanalyse & Ausblick **15**
Serie.
Wir machen den passenden Film für Sie **16**
Recht, Gesetz.
Versicherungspflicht in der betrieblichen Personalvorsorge **19**
Ministerium.
Reform des Miet- und Pachtrechts sieht Schutzbestimmungen für Geschäftsmieter vor **20**
Bildung.
100pro! Lernende im Schlussspurt **23**
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen kurse.li **25**
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause **27**
Info.
Gwerbler
Berufs- und Bildungstage Liechtenstein: next step **29**
Publikation.
Öffentliche Arbeitsvergaben **31**

Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 9. Jahrgang, Nr. 86, Juli 2015, Auflage 4'800
Herausgeber Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89
info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen fokusmedien, creativeservice ag, Im alten Riet 153, 9494 Schaan, kunde@fokusmedien.li, Telefon +423 375 23 23
Titelbild fotolia.de
Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C013308

Swiss Climate Klimaneutral gedruckt SC2015012301 • www.swissclimate.ch

Mit Kanonen auf Spatzen

Liechtenstein vor EFTA-Gerichtshof gezerrt

Liechtenstein erfüllt die Umsetzung der EU-Richtlinien mit 99,8 bis 99,9 Prozent, teilt Brüssel in regelmässigen Abständen der Weltöffentlichkeit mit. In unserem Land werden diese Zustandsberichte, die Liechtenstein in Sachen Umsetzungsquote als europäischen Musterknaben kennzeichnen, seit nunmehr zwei Jahrzehnten jeweils mit äusserst grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen. Dabei dürfte die von der EU veröffentlichte Umsetzungsquote nur eine offiziell-theoretische Version sein, in Wirklichkeit liegt die Erfüllungsquote des Musterknaben, was die Auswirkungen im eigenen Land betrifft, wohl deutlich über 100 Prozent.



Das EWR-Land Liechtenstein erfüllt damit seit 1995 nicht nur die Übernahmepflicht von Richtlinien, sondern hat offenbar auch zu einer Anspruchshaltung in Brüssel geführt. Wehe, wenn die Umsetzung aufgrund besonderer Verhältnisse nicht allen Technokraten passt, die alles ohne Rücksicht über einen Leisten schlagen. Erinnert sei an die Krümmungsvorschriften bei Bananen und Gurken, die mit Liechtenstein direkt nichts zu tun haben, aber die Regulierungswut in Brüssel sehr gut illustrieren. Nach den Bananen und Gurken ist jetzt eine Bestimmung des liechtensteinischen Gewerbegesetzes an der Reihe, das eine Kontrolle für EU-Unternehmen vorsieht, die im Rahmen von grenzüberschreitenden Dienstleistungen ihre Dienste in unserem Land anbieten wollen. Die EFTA-Überwachungsbehörde, wohlgemerkt die eigene liechtensteinische Besetzung in diesem Gremium, erblickt in dieser Regelung einen Verstoss gegen die Notwendigkeit und Verhältnismässigkeit. Und droht nun, weil sich der Musterknabe Liechtenstein für einmal etwas bockig zeigte, mit einer Klage beim EFTA-Gerichtshof. Interessant ist die Argumentation der Überwachungsbehörde: Die liechtensteinische Regelung gefährde die Entwicklung des harmonischen Binnenmarktes. Eigentlich sollte uns dies freuen, denn damit wachsen wir zu ungeahnter Grösse. Weil in einem Land mit rund 37'000 Einwohnern eine Vorschrift erlassen wird, wird die Entwicklung des etwa 400 Millionen Menschen umfassenden Binnenmarktes gefährdet? Und das mit einer Vorschrift, die nicht einmal von der Überwachungsbehörde grundsätzlich als falsch angesehen wird, sondern nur deren Notwendigkeit umstritten ist? Da kann man nur noch sagen: Die Europäische Union kann sich glücklich schätzen, keine anderen Probleme zu haben.

Noldi Matt, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein



GAS&COM AG

Die neue Glasfaser-Infrastruktur: Liechtenstein wird immer schneller.

Schneller, sicherer, zuverlässiger und wirtschaftlicher – So werden Daten ab 2015 in Liechtenstein und in die Schweiz übermittelt.
Sichern Sie sich jetzt den Anschluss an die Daten-Zukunft. GAS&COM – der zuverlässigste Glasfaser-/Serviceanbieter der Schweiz – geht mit einer neuen hochmodernen Infrastruktur ans Netz. Gerade für Unternehmen bedeutet das mehr Kapazität, mehr Flexibilität und mehr Geschwindigkeit im Datenaustausch. Und damit entscheidende Wettbewerbsvorteile.
Wählen Sie Ihren Anschluss ganz nach Ihrem Bedürfnis von 10 Mbit/s bis zu sagenhaften 100 Gbps – in einem individuellen Dienstleistungspaket aus einer Hand und zu Konditionen, die jedem Vergleich standhalten.

Möchten Sie mehr Informationen erhalten?
Besuchen Sie uns auf www.gas-com.li
Oder rufen Sie uns an: +41 44 733 62 11

GAS&COM AG
Zweigniederlassung Liechtenstein
Wuhrstrasse 13, 9490 Vaduz





Der Rechtsdienst der Wirtschaftskammer zieht eine erste Zwischenbilanz

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein hat am 1. Januar 2015 ihr Dienstleistungsangebot mit der internen Rechtsstelle erweitert. Die Verantwortlichen der Wirtschaftskammer Liechtenstein ziehen nach den ersten sechs Monaten eine positive Bilanz und sind vom positiven Feedback der Mitglieder begeistert.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein berät Mitgliedsbetriebe in Rechtsfragen in verschiedenen Bereichen, welche sich auf das Unternehmen beziehen. Die Rechtsauskünfte sind teilweise von allgemeiner Art und können als Orientierung bei generellen Rechtsfragen dienen. Ebenso werden spezifische Rechtsfragen abgeklärt. Von der Rechtsstelle der Wirtschaftskammer werden keine Prozesse für Mitgliedsbetriebe geführt. Es wird jedoch beispielsweise über die Erfolgsaussichten im Falle eines Prozesses beraten. Für allfällige Prozesse oder intensive Rechtsberatung können wir die Mitglieder an unsere Vertrauenskanzleien verweisen.

Wie bis anhin sind die Verbandsleiterinnen Isabell Schädler und Conny Schreiber die erste Anlaufstelle für (rechtliche) Anfragen bezüglich Gesamtarbeitsverträgen, Mindestlöhne, Lohnabrechnungen, Sozialleistungen etc.. Durch die Juristin Gunilla Marxer-Kranz werden komplexe Rechtsverhalte fundiert abgeklärt und die Mitgliedsbetriebe entsprechend beraten. Die Rechtsberatung der Wirtschaftskammer Liechtenstein soll eine Erstberatung sein, welche den möglichen Rechtsfall in einer ersten Einschätzung beurteilt. Den Mitgliedern werden mögliche Handlungsfelder aufgezeigt. Bei Bedarf oder bei einer längerfristigen Unterstützung besteht dann die Möglichkeit, eine der fünf Vertrauenskanzleien mit der (kostenpflichtigen) Fallübernahme zu betrauen.

Die Juristin Gunilla Marxer-Kranz und die Geschäftsführerin-Stellvertreterin Isabell Schädler sind nach den ersten sechs Monaten überzeugt von der neuen Rechtsdienstleistung der Wirtschaftskammer.



Die Juristin Gunilla Marxer-Kranz und Geschäftsführer-Stellvertreterin Isabell Schädler im Gespräch über die neue Rechtsdienstleistung.

Frau Marxer-Kranz, Sie sind nun seit sechs Monaten bei der Wirtschaftskammer. Wie war der Start?

Marxer-Kranz: Sehr gut. Ich wurde ganz toll aufgenommen und fühle mich in diesem Team sehr wohl.

Wie wurde die geänderte Beratung seitens der Mitglieder aufgenommen?

Schädler: Die Rückmeldungen unserer Mitglieder sind durchwegs positiv. Die Mitglieder, welche bereits von unserem Rechtsdienst unterstützt wurden, haben den Mehrwert für sich erkannt.

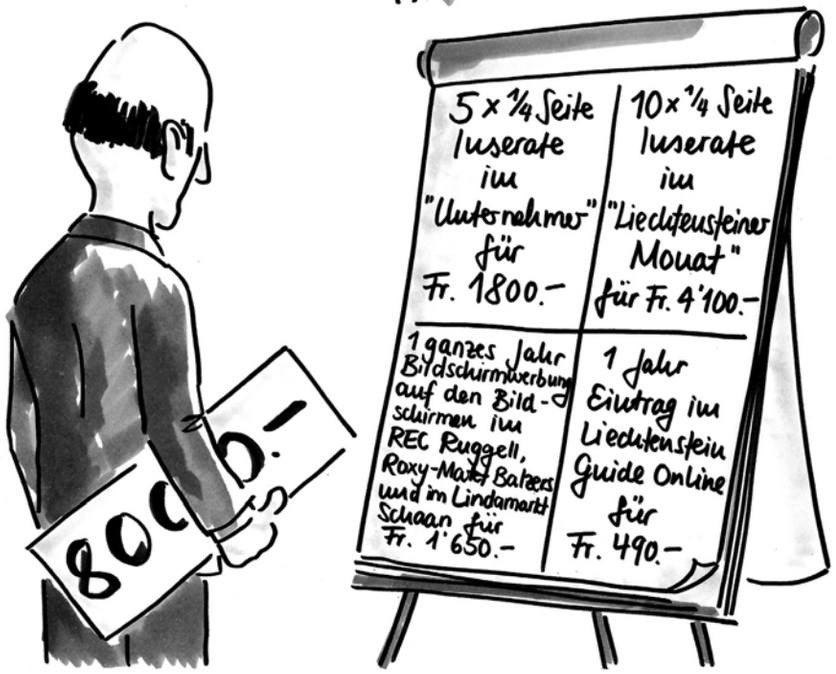
Welches sind die häufigsten Anliegen?

Schädler: Es handelt sich zum grössten Teil um arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Anfragen. Für kurze Anfragen, die in 5 Minuten abgehandelt werden können, bis zu sehr komplexen Themen, welche längere Bearbeitung benötigen, kommen unsere Mitglieder zu uns.

Marxer-Kranz: Auf jeden Fall scheint das Bedürfnis nach rechtlicher Beratung vorhanden zu sein. Je länger je mehr fällt die Hemmschwelle und die Mitglieder rufen uns an, wenn sie ein Rechtsproblem haben und nicht wissen, ob sie direkt zu einem Anwalt gehen sollen.

DAS BUDGET IM GRIFF
DAS GANZE JAHR PRÄSENT
MIT UNS MÖGLICH!





fokus medien

powered by
creativeservice ag
9494 Schaan

TEL. +423 375 23 23
KUNDE@FOKUSMEDIEN.LI

Nicht jedes Unternehmen kann sich eine eigene Rechtsabteilung leisten. Für gewisse Rechtsfragen sind aber Fachleute notwendig. Die Mitglieder wissen, dass sie bei uns eine kostenlose Beratung in Anspruch nehmen können, und zwar so oft sie wollen. Arbeits- und Sozialversicherungsrecht machen sicher den grössten Teil der Anfragen aus. Die Mitglieder haben zudem aber weiters die unterschiedlichsten Fragen wie z. B. zu grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen, Mietverträgen, Aufenthaltsbewilligungen, Gewährleistungspflichten und so weiter und so fort. Ich kann bis jetzt aber sagen, dass sich die Fragen fast nie gleichen. Die Fragen der Mitglieder betreffen auch oft das Vorgehen bei «zahlungsfaulen» Kunden oder sonstigen problematischen Situationen mit Kunden, bei denen die Mitglieder bei uns vorgängig abklären, wie sie sich verhalten sollen. Auch hausintern gibt es rechtliche Themen, für die ich Ansprechpartnerin bin. Dann nehmen auch noch die von mir zu erarbeitenden Stellungnahmen zu Vernehmlassungsberichten Zeit in Anspruch. Diese Stellungnahmen werden von der Wirtschaftskammer so verfasst, dass sie sich für die Mitglieder der Wirtschaftskammer einsetzen und deren Anliegen vertreten.

Kann man jetzt schon von einer Erfolgsquote sprechen?

Schädler: Ich denke, der rege Gebrauch unserer Mitglieder vom Dienstleistungsangebot spricht für sich und bestätigt uns, dass wir mit der internen Rechtsdienststelle den richtigen Weg gewählt haben.

Die Unternehmen kommen aus allen Branchen; haben sie auch die gleichen Anliegen?

Marxer-Kranz: Es gibt einige Anliegen, die sich durch alle Branchen hindurch ziehen. Dies war vor allem bezüglich Eurolöhne, Änderungskündigungen oder Neuregelung Firmenfahrzeuge der Fall. Meist ist es aber bis jetzt so, dass sich fast keine der Anfragen wiederholt. Grund hierfür ist sicher meine erst relativ kurze Zeit hier bei der Wirtschaftskammer.

Schädler: Bei Fragen zu Gesamtarbeitsverträgen, Überstundenzuschlägen, Sonntagsarbeit etc. sind bei unterschiedlichen Branchen gleiche Anliegen erkennbar.

Erfolgt die Beratung persönlich, telefonisch oder per Mail?

Schädler: Sowohl als auch, am häufigsten sind bei mir die telefonischen Anfragen.

Marxer-Kranz: Anrufe und E-Mail halten sich in etwa die Waage. Eine persönliche Beratung erfolgt meist erst nach einem Telefonat oder E-Mail, dann, wenn sich die Angelegenheit als sehr komplex darstellt. Da die Mitglieder meist ohnehin bereits mit ihrem Geschäft ausgelastet sind, versuchen wir, auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit, ihre Anliegen unkompliziert und speditiv zu erledigen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit innerhalb der Wirtschaftskammer? Gibt es einen Austausch?

Schädler: Ohne einen regelmässigen Austausch und Fallbesprechungen würde es nicht funktionieren. Da wir im Teilzeitmodell arbeiten, sind wir gegenseitig darauf angewiesen, dass ein gleicher Wissensstand bei umfangreicheren Fällen besteht. Die gemeinsamen Büroräumlichkeiten vereinfachen dies natürlich ungemein.

Marxer-Kranz: Wir haben intern eine sehr ausgeprägte Kommunikation. Neue Entscheidungen werden besprochen oder gemeinsam bei schwierigen Fällen Lösungen gesucht. So sind wir alle drei immer auf demselben neusten Stand. Unsere Verbandsleiterinnen können auf langjährige Praxis und Know-how zurückgreifen, was auch mir oft zugute kommt. Es herrscht eine tolle Zusammenarbeit innerhalb des ganzen Teams der Wirtschaftskammer.

Gibt es auch andere Informationsquellen für Mitglieder?

Schädler: Jedes Mitglied der Wirtschaftskammer hat kostenlosen Zugang auf das Intranet auf unserer Homepage. Dort stehen verschiedene Rechtsabklärungen und Hilfsmittel wie Arbeitsverträge, Kündigungsschreiben etc. jederzeit zur Verfügung. Dieser quasi 24h-Service wird sehr geschätzt. Ebenso informieren unsere Vertrauenskanzleien monatlich über verschiedene Rechtsthemen in unserem Magazin.

Wer gibt die Themen den Vertrauenskanzleien für den Unternehmer, Themenauswahl aus dem Praxisleben vor?

Marxer-Kranz: Diese Themen beruhen meist auf Anfragen von unseren Mitgliedern, die wir mittels eines Rechtsbeitrags vertieft abgeklärt haben möchten.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

- Unentgeltliche Beratung im Rahmen einer ersten Konsultation bei betrieblichen Rechtsfragen mit Schwergewicht im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (keine Prozessführung) für Mitglieder.
- Begutachtung von Arbeitsverträgen, Sozialplänen etc.
- Information über wirtschaftsrelevante Rechtserlasse und Gesetzesänderungen.
- Vermittlung von Kontakten zu unseren Vertrauenskanzleien.
- Interessenvertretung und Beratung der Sektionen.
- Interessenwahrung gegenüber Behörden im Rahmen von Vernehmlassungen.
- Vergünstigte Mitgliedertarife für Rechtsseminare bei kurse.li

Gesunde **Menschen**
in gesunden
Unternehmen!

Nehmen Sie aktiv teil an der Förderung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Liechtenstein.

Werden Sie Mitglied im «Forum BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz»

www.bgm-ostschweiz.ch

FORUMBGM
Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz
AMT FÜR GESUNDHEIT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

einfach sauber

TOP SERVICE
Gebäudereinigung

THE-TOP SERVICE AG · Fürst-Franz-Josef-Strasse 5 · FL-9490 Vaduz
T +423 - 238 230 00 · info@the-topservice.com · www.the-topservice.com

■ Konzepte ■ Grafik ■ Typografie
Professionelle Buchgestaltung
Illustrationen ■ Ausstellungsgestaltung

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und Ausstellungsgestaltung
Landstrasse 73, 9490 Vaduz, T +423 · 230 19 60
sirup@powersurf.li **www.silvia-ruppen.li**

next-step

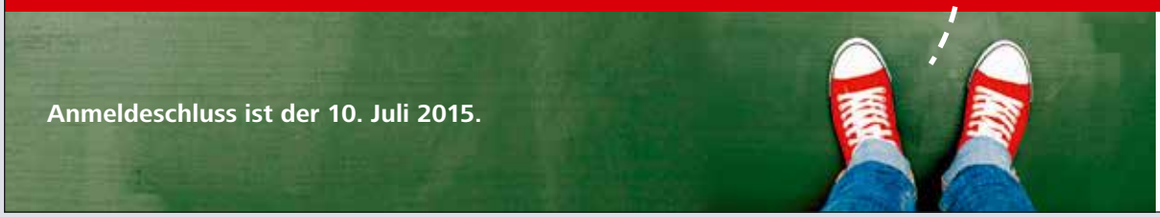
Berufs- & Bildungstage

Drei Tage gebündelte Information: Nutzen Sie als **Lehrbetrieb** Synergien und direkte Kontaktmöglichkeiten mit interessierten jungen Menschen, aber auch mit den Eltern.

Melden Sie sich unter **www.next-step.li** an, wenn auch Sie Ihr Unternehmen bzw. Ihre Organisation bei next-step präsentieren möchten. Die Berufs- & Bildungstage findet vom 03. bis 05. September 2015 statt.

Do 03.09.15
13.30 – 18.00 Uhr
Fr 04.09.15
08.30 – 18.00 Uhr
Sa 05.09.15
08.30 – 16.00 Uhr

SAL Schaan



Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2015.

UNTERSTÜTZT DURCH:

REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Sozialfonds verzeichnet weiteres Wachstum

Die Stiftung Sozialfonds, die zahlenmässig grösste Pensionskasse in Liechtenstein, hat ihren Rechenschaftsbericht 2014 veröffentlicht. Sie kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Der Deckungsgrad betrug am Stichtag 31. Dezember 2014 109.6 Prozent und lag damit um 1.5 Prozent höher als im Vorjahr.

Die Stiftung Sozialfonds kann auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf 2014 zurückblicken. Der Deckungsgrad lag per 31. Dezember 2014 bei 109.6 Prozent. Somit stieg dieser gegenüber dem Vorjahr um 1.5 Prozent. Des Weiteren erhöhte der Stiftungsrat die Verzinsung der Sparguthaben 2014 um 0.25 Prozentpunkte auf 2.5 Prozent. Stiftungsratspräsident Herbert Risch zeigt sich denn auch zufrieden mit dem Jahresabschluss. Er betont: «Das anhaltend tiefe Zinsniveau macht den Pensionskassen je länger je mehr zu schaffen. Umso mehr freut es mich, dass der Sozialfonds trotz dieser widrigen Umstände über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 berichten darf. Auf dem Anlagevermögen konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine Rendite von über fünf Prozent erzielt werden. Aufgrund dieses guten Resultats hat der Stiftungsrat beschlossen, die Verzinsung der Alterskapitalien für das Geschäftsjahr 2014 bei 2.5 Prozent festzulegen und so die Versicherten am guten Abschluss teilhaben zu lassen.»

Auch Geschäftsführer Walter Fehr zeigt sich erfreut über die Geschäftsentwicklung des letzten Jahres. Er führt aus: «Die Stiftung Sozialfonds kann zufrieden auf das Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Auf den Gesamtanlagen konnte eine Rendite erwirtschaftet werden, welche 2¼ Prozentpunkte über der benötigten Sollrendite von 2¾ Prozent lag. Da die effektiv erwirtschaftete Nettorendite im Jahr 2014 deutlich über der Sollrendite lag, konnte trotz der einmaligen Sonderaufwendung für die Senkung des technischen Zinssatzes sowie der Abschreibung auf den Immobilien der Deckungsgrad um 1.5 Prozentpunkte auf



109.6 Prozent erhöht werden. Somit verfügt die Stiftung Sozialfonds per 31. Dezember 2014 über eine Wertschwankungsreserve von CHF 56.7 Mio.» Die Summe der verwalteten Sparguthaben belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf CHF 472.2 Mio. (Vorjahr CHF 424.5 Mio.), was einer Zunahme von rund CHF 47.7 Mio. (Vorjahr CHF +31 Mio.) entspricht. Im überdurchschnittlichen Zuwachs der Sparguthaben sind CHF 24.5 Mio. aus der Übernahme der Versicherten von der ehemaligen Pensionsversicherung für das Staatspersonal begründet.

Positive Kennzahlen

Doch nicht nur der Deckungsgrad, auch die weiteren Kennzahlen des Geschäftsjahres 2014 können sich sehen lassen. Am 31. Dezember 2014 waren bei der Stiftung Sozialfonds insgesamt 7'843 Personen (2'693 Frauen und 5'150 Männer) aktiv versichert, was einem Anstieg von 310 Personen entspricht. Davon waren 3'820 Personen in Liechtenstein, 2'036 Personen in der Schweiz sowie 1'979 Personen im europäischen Raum wohnhaft. Die Altersgruppe zwischen 24 und 44 Jahren ist mit 4'236 Versicherten (54.0 Prozent) am stärksten vertreten. In der Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren waren 2'070 Personen (26.4 Prozent) und ab dem 55. Altersjahr noch 943 Personen (12.0 Prozent) im Versichertenbestand. Bei den ganz jungen Versicherten bis 23 Jahre betrug die Versichertenanzahl 594 Personen (7.6 Prozent). Am 31. Dezember 2014 waren 1'480 Unternehmungen (Vorjahr 1'454) bei der Stiftung Sozialfonds angeschlossen. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 115 Anschlussverträge aufgelöst sowie 141 Anschlussverträge neu abgeschlossen.



e-Mobilität in Perfektion

Max Heidegger AG
TRADITIONELL NACHHALTIG

Kindlebaut

Kindlebau AG
Bauunternehmung
Messinastrasse 33
FL-9495 Triesen

399 33 22
Fax 399 33 23
www.kindlebaut.li
info@kindlebaut.li

Gassner Ivo Anlagen und Apparatebau AG
Steinortstrasse 25
LI- 9497 Triesenberg

GASSNER APPARATEBAU

Tel. +423 390 00 93
Fax +423 390 00 94
Natel +423 770 00 93
ig@weso-gassner.ch

Das MetallTechTeam
www.weso-gassner.ch



VON DER IDEE
BIS ZUR UMSETZUNG

gutenberg
printing performance

Als Print- und Medienunternehmen
führen wir Botschaften zum Erfolg.
Kompetent. Persönlich. Flexibel.
Preis- und qualitätsbewusst.

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
FL-9494 Schaan
Tel. +423 239 50 50
office@gutenberg.li
www.gutenberg.li

eMobilitätstag 2015

Der Autogewerbeverband Liechtenstein, verschiedene Velohändler, das Land Liechtenstein, die Gemeinde Vaduz und die Liechtensteinischen Kraftwerke haben zusammen den 1. eMobilitätstag organisiert. Das Ziel dabei war, der Bevölkerung Elektroautos und E-Bikes näherzubringen.

Elektroautos und Elektrovelos oder -bikes sind leise, kraftvoll und ökologisch. Elektroautos haben den Vorteil, dass sie von der Motorfahrzeugsteuer befreit sind, der Kilometer ca. 2 Rappen kostet, also 6-mal weniger als Autos mit einem Verbrennungsmotor, und sie produzieren keine Abgase. Es gibt in Liechtenstein aber erst eine geringe Anzahl von Elektroautos. Bei den Elektrovelos und -bikes sieht es schon wesentlich besser aus.

Damit sich das ändert, also mehr Elektroautos und Elektrovelos und -bikes auf unseren Strassen fahren, haben der Autogewerbeverband Liechtenstein, verschiedene Velohändler, das Land Liechtenstein, die Gemeinde Vaduz und die Liechtensteinischen Kraftwerke zusammen den 1. eMobilitätstag organisiert und Ende Mai 2015 durchgeführt. Das Ziel dabei war, der Bevölkerung Elektroautos sowie Elektrovelos und -bikes näherzubringen und zu zeigen, dass neben dem ökologischen Gedanken auch





der Fahrspass nicht zu kurz kommt. Auf dem Parkplatz beim Rheinpark Stadion standen insgesamt über 25 Elektroautos und 40 E-Bikes für Testfahrten zur Verfügung. Auf einer Rundstrecke durch Vaduz und Triesen haben die Besucher die verschiedenen Autos getestet und somit erste Erfahrungen mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen erhalten. Auch bei den Elektrovelos und -bikes gab es Teststrecken, auf denen die verschiedenen Modelle miteinander verglichen werden konnten.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke haben aufgezeigt, welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt, Ladesäulen für Elektroautos zu installieren.

Mehr als 500 Personen waren an beiden Tagen auf dem Parkplatz beim Rheinpark Stadion anzutreffen. Die Veranstalter waren sehr zufrieden und es waren alle der Meinung, dass es ein rundum gelungener Anlass war.

Aussteller

Elektroautos
- amag Vaduz AG, Vaduz
- Dorfgarage Hardy Ritter Anstalt, Mauren
- Erich Nipp AG, Balzers
- Garage Weilenmann AG, Schaan
- Max Heidegger AG, Triesen
- Mühleholz-Garage AG, Vaduz
- Nufa AG, Vaduz
- Ritter Auto AG, Mauren
- Sand Garage AG, Triesen
- Schlossgarage Lampert AG, Vaduz

Elektrovelos und -bikes
- Bike Garage Anstalt, Triesen
- Sele Radsport, Eschen
- Sigi's Veloshop, Balzers

Stromtankstellen
- Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

KONTAKT KOMPONISTEN
Agentur für Kommunikation und Eventmanagement



Gleich einem Komponisten schreiben wir unseren Auftraggebern Konzepte für Kommunikation und Events auf den Leib – in der richtigen Tonlage, im richtigen Rhythmus, mal harmonisch, mal bewusst dissonant. Die richtige Schwingung zwischen Sender und Empfänger ist unser Ziel – emotional, packend, berührend. Kommunikation ist wie Musik.

T +423 232 71 71 | E-Mail info@koko.li
www.kontaktkomponisten.li

PLÄTTELI GOOP AG
KERAMIK UND NATURSTEIN
SCHELLENBERG/SCHAAN/HAAG SG
FL-9488 Schellenberg · Tel. +423/373 42 65 · Fax +423/373 52 65
Hinterschloss 18 · Natel 079/404 94 20

MARIO HILTI AG
Bildhauerei und Steinmetzgeschäft
Im Rietacker 28, Postfach 307, FL-9494 Schaan
Tel. +423/233 34 44, Fax +423/233 17 05, Natel +423/770 34 44
www.mariohilti.li

mazda
zoom-zoom
DER NEUE MAZDA CX-3.
Auch mit Allradantrieb.
Leidenschaftlich anders.



ab CHF 22 000.– oder 199.–/Mt.[1] / Navigationssystem GESCHENKT[2] / + €-BONUS Wir beraten Sie gerne.

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.06.15 bis 31.07.15. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Neuer Mazda CX-3 Revolution SKYACTIV-G 120 FWD, CHF 28 350.–. [1]Leasingbeispiel: Neuer Mazda CX-3 Challenge SKYACTIV-G 120 FWD, Nettopreis CHF 22 000.–, 1. grosse Leasingrate 26,5% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. [2]Navigationssystem nur zu den Versionen Ambition und Revolution geschenkt. Energieeffizienz-Kategorie A–E, Verbrauch gemischt 4–6,4 l/100 km, CO_2-Emissionen 105–150 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g CO_2/km). www.cx-3.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.
Wohlwend Garage AG, Mazda Vertretung
Churerstrasse 86, 9485 Nendeln, T +423 373 11 51

Stopp! Keine Manipulation am Gerüst

Die Roman Hermann AG in Schaan führt in Zusammenarbeit mit der Suva, SGUV, der Wirtschaftskammer Liechtenstein und dem Amt für Volkswirtschaft für drei Jahre die Kampagne «Keine Manipulation am Gerüst» durch.

Die Manipulation an Baugerüsten ist in Liechtenstein wie auch in der Schweiz ein immer häufiger auftretendes Problem. Fast täglich werden Arbeitsgerüste von nicht fachkundigen Personen abgeändert und somit das Gerüst unsicher gemacht – ein Umstand, der fatale Folgen mit sich bringen kann.

Die Roman Hermann AG, führende Gerüstbaufirma in Liechtenstein, ist Mitglied des SGUV – dem Schweizerischen Gerüstbau-Unternehmer-Verband, des Bündner Gerüstbauunternehmerverbands, der Wirtschaftskammer Liechtenstein und des Liechtensteiner Gipserverbands. Vor ein paar Wochen wurde die Firma aus Schaan zur Medienkonferenz des Schweizer Gerüstbau-Unternehmer-Verbands zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. «Da Arbeitsgerüste von Nichtgerüstebauern auch in Liechtenstein manipuliert werden, haben wir es hier mit derselben Problematik zu tun wie unsere Kollegen in der Schweiz», erklärt Patrick Hermann, Vertreter der Roman Hermann AG. Zusammen mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein und dem Amt für Volkswirtschaft hat die Roman Hermann AG aus Schaan die Kampagne «Stopp! Keine Manipulation am Arbeitsgerüst» gestartet. Die Kampagne soll insgesamt drei Jahre dauern. «Wir von der Roman Hermann AG haben für diese Kampagne viel Geld investiert. Aber als führender Gerüstbauer der Region liegt uns die Sicherheit aller beteiligten Personen sehr am Herzen», sagt Patrick Hermann weiter.





Der führende Gerüstersteller der Region, Roman Hermann AG, sorgt für Sicherheit und setzt Akzente. Sicherheit und Qualität seit 1955.

Weshalb manipuliert?

Demontagen, Anpassungen oder Erweiterungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden. Doch weshalb werden Baugerüste von Dritten manipuliert? Einer der Gründe dafür kann sein, dass Verankerungen im Weg sind und der Materialumschlag nicht möglich ist. Das Gerüst wird auch von Handwerkern manipuliert, um eine bessere Zugänglichkeit zur Fassade zu erhalten. Überdies wird auch der Fassadenaufbau immer komplexer. Es ist daher wichtig, alle Beteiligten – Bauherr, Planer und Benutzer – für dieses Thema zu sensibilisieren und dass sie ihre Mitarbeiter entsprechend informieren. Denn wer ein Gerüst manipuliert, schafft eine gefährliche Unfallquelle für sich und andere und verstösst gegen das Gesetz. Die Konsequenzen einer Manipulation am Arbeitsgerüst liegen auf der Hand. Durch die grosse Unfallgefahr ereignen sich jährlich viele schwere Arbeitsunfälle, was viel menschliches Leid mit sich bringt. Einige davon enden sogar tödlich. Dies verursacht hohe Kosten und hohe Haftungsrisiken.

Sicherheit und Qualität

Ziel der Kampagne «Stopp! Keine Manipulation am Arbeitsgerüst» ist es, die Sicherheit für alle auf dem Bauwerk beschäftigten und auf dem Gerüst Arbeitenden zu gewährleisten. «Wir sind überzeugt, dass mit der Kampagne die gegenwärtige Situation verbessert wird», erklärt Patrick Hermann. Wichtig dabei ist, dass die verschiedenen Arbeitsabläufe vorausschauend geplant werden. Wenn eine Änderung am Gerüst durchgeführt werden muss oder soll, so sollte der Gerüstersteller rechtzeitig damit beauftragt werden.

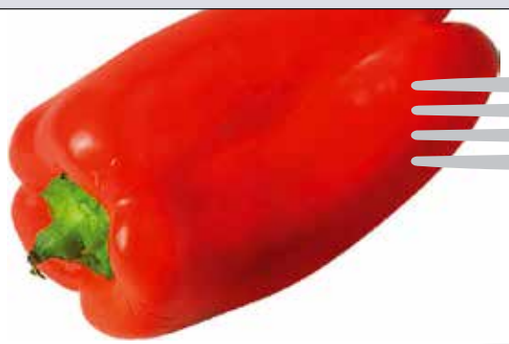
Suva-Checkliste

Alle erstellten Gerüste der Roman Hermann AG werden nach Aufbau und Fertigstellung des Arbeitsgerüstes vom Unternehmen selbst durch eine Checkliste der Suva auf ihre Sicherheit überprüft und kontrolliert.

Mit Sicherheit ein guter Partner
IT-Services & Data Center

Newsnet AG, Im alten Riet 153, FL-9494 Schaan
Tel +423 375 12 00 / info@newsnet.li / www.newsnet.li

newsnet



Der perfekte
Gastro-Partner
Beratung – Planung – Lieferung –
Montage – Wartung aus einer Hand

MARXER GROSSKÜCHEN – KÄLTE – CHEMIE
GASTROCHEM AG

FL-9491 Ruggell – Industriering 7 – Tel. +423/373 62 85 – E-Mail: info@gastrochem.li – www.gastrochem.li



UNSERE
PENSIONSKASSE
PASST BESSER.

DIE PENSIONSKASSE NACH MASS.
www.bevo.li

BEVO Betriebliche Vorsorge Liechtenstein

Marktanalyse & Ausblick

Im Fokus

Viele kleine und mittlere Betriebe (KMU) sind erfahrungsgemäss auf Bankfinanzierungen angewiesen, da es für KMUs in der Regel nicht möglich ist, sich über den Kapitalmarkt Geld zu beschaffen. Die Banken sind dabei gefordert, zusammen mit dem Kreditnehmer eine verträgliche Grösse zwischen Eigen- und Fremdkapital zu finden. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Unternehmen einerseits seine Zukunftspläne realisieren und finanzieren kann und andererseits die Unternehmensfortführung durch eine zu hohe Fremdkapitalbelastung nicht gefährdet wird.

Wenn ein Unternehmen eine Finanzierung benötigt, ist die Bank auf möglichst umfassende Informationen und Unterlagen angewiesen. Nur so kann sie sich ein Gesamtbild über das Unternehmen und dessen Management machen. Dazu gehört neben persönlichen Gesprächen in der Regel auch ein Businessplan, in welchem detailliert auf das Unternehmen und dessen Umfeld eingegangen wird. Es gibt einige wichtige Aspekte, die in einem Businessplan analysiert werden können. Dazu gehören beispielsweise das Management und die Mitarbeitenden (Organigramm, Verantwortlichkeiten), Produkte und Dienstleistungen, Branche, Märkte und eine Konkurrenzanalyse. Ausserdem gehören die Analyse der Unternehmensrisiken sowie die Jahresabschlüsse, Budget und die Planzahlen in den Businessplan.

Um eine nachhaltige Partnerschaft auf- bzw. auszubauen, ist grundsätzlich eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen Kunde und Bank unerlässlich. Nur so kann das für das Kreditgeschäft so wichtige, gegenseitige Vertrauen entstehen und aufrechterhalten werden. In persönlichen Gesprächen mit dem Firmenkundenberater können Ideen ausgetauscht und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Das hilft den Unternehmern, eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Zinspolitik

Der Zinsanstieg im länger laufenden Segment hielt an. Vor allem die Aussage von Mario Draghi, wonach in den kommenden Wochen mit einer erhöhten Volatilität an den Finanzmärkten zu rechnen sei, schickte langfristige Zinsbindungen in der Schweiz auch wieder zurück in höhere Gefilde. Auf kurze Sicht sollte allerdings der starke Anstieg der vergangenen Wochen nicht fortgeschrieben werden. Die Erwartungen hinsichtlich eines ersten Zinsschrittes der US-Notenbank divergieren an den Kapitalmärkten noch stark. Solange kein einheitliches Meinungsbild herrscht, dürfte das Potenzial für einen klaren Richtungswechsel an den Zinsmärkten begrenzt sein. An den eidgenössischen Geldmärkten sollte sich indes wenig ändern. Die SNB dürfte in den kommenden Wochen an ihrer Geldpolitik festhalten.

Devisen

Das Währungspaar EUR/CHF ist nach wie vor in einer bipolaren Situation. Einerseits ist der CHF gegenüber dem EUR gemessen an der Kaufkraftparität deutlich überbewertet. Andererseits ist das Bedürfnis der Marktteilnehmer nach einer vermeintlich sicheren Anlage in der Schweiz immer noch hoch. Darüber hinaus verbesserten sich wichtige Konjunkturfrühindikatoren für die eidgenössische Wirtschaft spürbar, was darauf hindeutet, dass die Unternehmen den Aufwertungsschock in kleinen Schritten verdauen. Vorerst sollte sich der Seitwärtstrend beim Währungspaar EUR/CHF fortsetzen. Bleibt das Währungspaar EUR/CHF in der Nähe der aktuellen Notierungen und setzt sich die Aufwärtsbewegung bei EUR/USD weiter fort, resultieren für USD/CHF Notierungen von unter 0.90.

Geldmarkthypothek (LIBOR-basiert)	Aktuell	Prognose 3–6 Monate
6 Monate	1.00 %	➲
12 Monate	1.00 %	➲

Gültig per 15. Juni 2015

Festsatzhypothek (Swap-basiert)	Aktuell	Prognose 3–6 Monate
3 Jahre	1.10 %	➲
5 Jahre	1.20 %	➲

Gültig per 15. Juni 2015

Titel	Aktuell	Prognose 3–6 Monate
Euro/CHF	1.05	➲
USD/CHF	0.93	➲

Daten per 15. Juni 2015

Kooperationspartner VP BANK

VP Bank AG
Aeulestrasse 6 – 9490 Vaduz
T +423 235 66 55 – F +423 235 65 00
info@vpbank.com – www.vpbank.com

Wir machen den passenden Film für Sie

Die filmische Umsetzung von Werbung für Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen und Informationen von Land und Gemeinden für die Bevölkerung ist heute ein gefragtes Mittel, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Trotz vielfältiger und einfacher technischer Möglichkeiten für Amateure müssen bei Werbe- und Spielfilmen Profis ans Werk – die Profis der Filmfabrik.

Daniel Schierscher, Sie werben mit dem Satz «Wir machen den passenden Film für Sie». Wen haben Sie bisher erreicht mit diesem Slogan oder dieser Werbung?
Ein Slogan ist das nicht direkt. Entstanden ist der Werbespruch im Zusammenhang mit einem Film über Essen, wo man auch die richtigen Zutaten für ein feines Menü braucht. Unser Ansatz ist, für unsere Kunden nicht einfach einen «Stangenfilm» zu machen, sondern einen Film zu produzieren, mit dem der Kunde zufrieden ist.

Der Kundenkreis ist inzwischen sehr breit. Grundsätzlich leben wir vom Auftragsfilm, das heisst Industrie, Gewerbe, Private und Land sowie hin und wieder Gemeinden geben bei uns einen Film in Auftrag. Meistens sind es Werbefilme, aber zunehmend auch Kommunikationsfilme, Bedienungsanleitungen oder Messen, wo der Auftritt einer Firma filmisch umgesetzt werden muss.

Jeder kann heute eine Filmkamera kaufen und damit filmen. Warum braucht es noch Profis für die Umsetzung filmischer Ideen?
Diese Frage ist einfach zu klären, weil sich seit den Anfängen des Films vor über hundert Jahren und heute nicht viel verändert hat: Ein Film ist nicht in erster Linie deshalb gut, weil er technisch gut gemacht ist, sondern aufgrund der Idee, die dahinter steckt und die mit den technisch-filmischen Mitteln umgesetzt wurde. Die Story steht im Mittelpunkt, nicht die technische Filmgestaltung. Natürlich hat sich in technischer Hinsicht einiges verändert, wenn ich etwa an die Kameratechnik denke. Wir nehmen für uns in


Daniel Schierscher

Anspruch, dass bei unseren Filmen die Story im Vordergrund steht, nicht die Technik. Heute wird von HD-Bildern und von 4K-Bildern geschwärmt, das sind Technologien, die wir selbstverständlich auch verwenden, aber deswegen wird die Botschaft des Films nicht besser.

Ihr Unternehmen heisst «Filmfabrik». Warum haben Sie die Firma so genannt? Wollten Sie damit etwas Spezielles ausdrücken?
Das hat mit den Anfängen unseres Unternehmens zu tun, das ursprünglich in Sennwald angesiedelt war. Weil die Räumlichkeiten in einer alten Tuchfabrik richtig nach Fabrik aussahen, mit hohen Räumen und hohen Fenstern, haben wir das Unternehmen «Filmfabrik» genannt. Grundsätzlich aber ging es darum, einen Namen zu finden, der Auskunft gibt über die Produkte und Dienstleistungen, die wir anbieten. Die Firma in Liechtenstein, die Filmfabrik Anstalt, haben wir erst 2008 gegründet.

Die Filmfabrik deckt ein weites Feld ab: Werbefilme, Dokumentarfilme und Spielfilme. Stellt jede dieser Gattung spezielle Herausforderungen?
Es ist ein Unterschied, ob ein Film nur wenige Minuten dauert oder ob es sich um einen 90-Minuten-Film handelt. Rund 70 Prozent unserer Produktionen sind Auftragsfilme mit eher kürzerer Dauer, der kleinere Rest sind Dokumentarfilme, die von der Methodik her einen anderen Ansatz haben. Rein vom Vorgang her, wie ein Film hergestellt wird, gibt es aber keine Unterschiede zwischen den einzelnen Sparten. Es gibt eine Idee, ein Drehbuch, eine Umsetzungsform – das ist bei allen Produktionen praktisch identisch.

Beinahe jedes Unternehmen hat heute einen Internetauftritt. Dort machen sich kleine Filme besonders gut, weil ein Unternehmen sich filmisch attraktiver präsentieren kann als nur mit Text und Bildern. Produzieren Sie auch solche Werbefilme, die dann auf eine Homepage gestellt werden?
Das Internet ist heute sicher der Hauptabnehmer von Filmproduktionen. Heute bietet die Technik die entsprechenden Mittel, damit man Filme in guter Qualität über das Internet verbreiten kann. Wenn wir also einen Auftragsfilm für ein Unternehmen realisieren, dann ist der Normalfall, dass dieser Film in irgendeiner Form im Internet angesehen werden kann. Es ist eher die Ausnahme, dass eine Filmproduktion nicht in das Internet gestellt wird.

Grosse Betriebe haben eine Werbeabteilung mit entsprechenden Fachleuten. Wie muss ein kleines Unternehmen vorgehen, wenn es einen Film in Auftrag geben möchte?

Im Normalfall steht am Anfang eines Auftrags die Frage: Was kostet ein Film? Meine Gegenfrage lautet dann: Was wollen Sie mit dem Film erreichen? Die KMU haben in der Regel keine grossen Budgets für Filme. Dennoch sind wir meistens bei solchen Auftraggebern gefordert, nicht nur einen Film zu drehen, sondern auch Vorleistungen anzubieten: also ein Konzept und ein Drehbuch zu erarbeiten. Wir bieten deshalb unser Know-how an, von der Idee bis zum fertigen Film ein Gesamtpaket zu liefern.



Auch die Filmtechnik macht grosse Fortschritte, Neuigkeiten kommen in immer kürzeren Abständen auf den Markt. Was sind die grössten Veränderungen seit der Firmengründung?
Als wir mit der Produktion kurz vor dem Jahr 2000 begonnen haben, wurden die Filmaufnahmen auf Bänder abgespeichert, die dann geschnitten oder eingelesen wurden. Heute ist die gesamte Produktion digitalisiert, von der Kamera über den Schnitt bis zum Endprodukt. In den vergangenen 15 Jahren hat sich der Film im Bereich der technischen Produktion komplett verändert.

Ganz neu ist der Einsatz von Drohnen, mit denen aus der Luft gefilmt werden kann. Wo setzen Sie solche Filmdrohnen ein?
Der Einsatz von Helikoptern, Multikoptern oder Drohnen gehört noch zu den jungen Einsatzmöglichkeiten, was damit zu tun hat, dass jetzt Geräte zur Verfügung stehen, die eine gewisse Stabilität für die Filmproduktion aufweisen. Dass also nichts mehr wackelt. Weil ich selbst Drohnen steuere, haben wir uns entschlossen, diese Mittel bei Bedarf auch in der Filmproduktion einzusetzen. Mit den Flugaufnahmen kann Filmmaterial bereitgestellt werden, das früher nicht zur Verfügung stand. Solche Flugaufnahmen steigern natürlich die Attraktivität von Filmen erheblich, weil das neue Dimensionen sind, in die damit vorgestossen werden kann.

Der Einsatz von Drohnen hat Kritiker auf den Plan gerufen, die Richtlinien für deren Benutzung verlangen. Gibt es Beschränkungen beim Einsatz von Filmdrohnen?
Grundsätzlich muss man beim Einsatz von Drohnen darauf achten, dass die Sicherheit gewährleistet wird, was bei vielen privaten Benutzern nicht der Fall ist. Die Gesetzgebung in Liechtenstein und der Schweiz ist (noch) alles andere als restriktiv, das heisst, wir können praktisch alles machen, was wir für unsere Zwecke brauchen.

Eigentlich gibt es derzeit nur drei Grundsätze, die zu beachten sind: Sichtflug, maximal 150 Meter über Boden und kein Einsatz über Menschenmassen.

Die Filmfabrik ist ein kleines Team. Bilden Sie auch Lehrlinge aus oder lassen Sie Praktikanten schnuppern?
Mit vier Leuten sind wir ein kleines Team, das aber bei Bedarf auf externes Fachpersonal zurückgreifen kann, wie etwa Kameraleute, Licht- und Tontechniker.

Lehrlinge können wir nicht ausbilden. Aber wir haben immer wieder Praktikanten, zum Beispiel Filmstudenten, die für ihre Ausbildung auch praktische Berufsarbeit vorweisen müssen. Für Praktikanten sind wir ein attraktives Unternehmen, weil wir die gesamte Palette anbieten können, von der Konzeption über den Drehbereich bis zur Nachbearbeitung.

Die Filmfabrik

Ursprünglich wurde das Unternehmen als Filmfabrik AG in Sennwald im Jahr 1998 gegründet und war vor allem für Filmproduktionen der neuen lokalen Fernsehsender tätig. Als dieses Geschäft zurückging, wurden neue Märkte mit Auftrags- und Dokumentarfilmen erschlossen, was 2008 zur Gründung der Filmfabrik Anstalt in Liechtenstein führte. Die Filmfabrik AG besteht noch, hat mittlerweile ihren Sitz in Zürich und ist zuständig bei Filmproduktionen für schweizerische Auftraggeber.

In der Filmfabrik Anstalt sind vier Personen beschäftigt: Daniel Schierscher (Geschäftsführer), Tobias Wachter (stv. Geschäftsführer), Jens Weber (Kameramann und Cutter) und Sebastian Frommelt (Creativ Director).



ANDREAS FRICK AG
METALLBAU BALZERS

Mühlesträssle 28
Industrie Neugrüt
FL-9496 Balzers
Telefon +423 / 388 01 31
www.andreasfrick.li





Vom rohen Brett bis zum Parkett

Roeckle AG
Marianumstrasse 27
9490 Vaduz

T +423 232 04 46
F +423 232 10 71
www.roeckle.li



Versicherungspflicht in der betrieblichen Personalvorsorge

Jeder liechtensteinische Arbeitgeber ist verpflichtet, für seine Arbeitnehmer die betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge zu verwirklichen, soweit seine Arbeitnehmer bei der liechtensteinischen AHV versicherungspflichtig sind. Die betriebliche Personalvorsorge stellt die 2. Säule im Rahmen des liechtensteinischen 3-Säulen-Konzepts dar und bezweckt zusammen mit der 1. Säule (AHV/IV), den Rentnern, Hinterlassenen und Invaliden letztlich ein angemessenes Einkommen zu ermöglichen.

Der Arbeitgeber ist verantwortlich dafür, dass seine versicherungspflichtigen Arbeitnehmer bei einer liechtensteinischen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen sind und die Beiträge fristgerecht an die Vorsorgeeinrichtung vergütet werden. Für den einzelnen Versicherten ist derzeit mindestens 6% des anrechenbaren Lohnes für die Altersversicherung zu leisten. Die Beiträge für die Risikoleistungen, welche die Leistungsfälle Tod und Invalidität umfassen, sind so zu bestimmen, dass die gesetzlich vorgesehenen Mindestleistungen finanziert werden können. Die entsprechenden Beiträge des Arbeitnehmers und Arbeitgebers sind jeweils im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Der Arbeitgeber hat diese beim Lohn seiner versicherungspflichtigen Arbeitnehmer in Abzug zu bringen und zusammen mit seinen eigenen Beiträgen in der Regel auf Ende eines Kalenderquartals an die Pensionskasse zu überweisen. Der Arbeitgeber hat dabei mindestens die Hälfte der Beiträge und der Verwaltungskosten der Pensionskasse zu finanzieren.

Obligatorisch in der betrieblichen Personalvorsorge versichert sind Arbeitnehmer nach Vollendung des 17. Altersjahres für Invaliditätsleistungen ab dem ersten Arbeitstag. Hat der Arbeitnehmer für Kinder und den Ehegatten zu sorgen oder ist er unterhaltspflichtig gegenüber dem getrennt lebenden Ehegatten, ist er zusätzlich für den Todesfall zu versichern. Nach Vollendung des 23. Altersjahres sind die Arbeitnehmer zudem für Altersleistungen zu versichern, soweit das Arbeitsverhältnis unbefristet oder auf mehr als drei Monate befristet ist. Wurde ein Arbeitsverhältnis auf weniger als drei Monate befristet und wird es über die Dauer von drei Monaten verlängert, gilt es ab dem Zeitpunkt der Verlängerung als unbefristet. Dies soll verhindern, dass zur Umgehung der Versicherungspflicht in der 2. Säule sogenannte Kettenverträge mit Arbeitnehmern abgeschlossen werden.

Versicherungspflichtig in der 2. Säule sind Arbeitnehmer, welche einen massgebenden Jahreslohn von derzeit mindestens CHF 20'880 erzielen. Diese Lohneintrittsschwelle entspricht drei Viertel der maximalen Altersrente der staatlichen AHV. Eine gesetzliche Versicherungspflicht besteht bis zu einem maximalen Jahreslohn von derzeit CHF 83'520 – dem dreifachen Jahresbetrag der maximalen AHV-Altersrente.

Ausblick: Das Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG) wird derzeit revidiert. Die Vernehmlassungsfrist ist am 3. Juni 2015 abgelaufen. Ziel der Revision ist in erster Linie die Finanzierung der 2. Säule zu sichern und das bisherige Leistungsniveau zu erhöhen. Diesbezüglich werden von der Regierung verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, die einerseits den Sparprozess für Altersleistungen verbessern sowie eine Besserversicherung von teilzeitbeschäftigten Personen und Personen mit geringen Einkommen bezwecken. So soll insbesondere die Lohneintrittsschwelle für die Versicherungspflicht in der betrieblichen Vorsorge von derzeit CHF 20'880 auf CHF 13'920 gesenkt werden. Dies führt letztlich dazu, dass Erwerbstätige mit einem Teilzeitpensum und Personen mit kleinen Einkommen ebenfalls ein Altersguthaben in der 2. Säule äufnen können und im Falle von Tod und Invalidität eine Versicherungsdeckung besteht. Zudem soll der sogenannte Freibetrag von derzeit CHF 13'920, welcher nach aktueller Rechtslage vom massgebenden Jahreslohn abgezogen werden kann und nicht zu versichern ist, abgeschafft und dadurch der versicherte Lohn erhöht werden. Im Weiteren ist geplant, die gesetzlich vorgeschriebenen Altersbeiträge für den einzelnen Arbeitnehmer von derzeit 6% auf neu 8% anzuheben. Es wird zudem vorgeschlagen, dass die obligatorische Versicherungspflicht für Altersleistungen und somit der Sparprozess künftig bereits am 1. Januar nach Vollendung des 19. Altersjahres (derzeit Vollendung des 23. Altersjahres) beginnen soll.

Das revidierte Gesetz wird voraussichtlich auf den 1. Januar 2017 in Kraft treten. Es bleibt abzuwarten, ob der Landtag allen vorgeschlagenen Änderungen in dieser Form zustimmt.



● lic. iur. Martina Tschanz

lampert & partner
Rechtsanwälte AG
Landstrasse 104, P.O.B. 1257
9490 Vaduz, Liechtenstein
Tel: +423 233 45 40
Fax: +423 233 45 41
E-mail: tschanz@lplaw.li
Homepage: www.lplaw.li

Reform des Miet- und Pachtrechts sieht Schutzbestimmungen für Geschäftsmieter vor

Die geltenden Schutzbestimmungen beziehen sich nur auf die Miete von Wohnungen, nicht aber auf die Miete von Geschäftsräumen. Das soll sich ändern.

Das Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft hat eine Vernehmlassung zur Reform des Miet- und Pachtrechts gestartet. Die momentan einzig geltenden Schutzbestimmungen sind nur für die Mieter von Wohnungen und für die Erstreckung von Mietverhältnissen für Wohnungen relevant. Diese und weitere Schutzbestimmungen sollen gemäss dem Reformvorschlag der Regierung auch auf die Miete von Geschäftsräumen angewendet werden.

Einführung eines Kündigungsschutzes

Die Regierung schlägt grundsätzlich vor, dass die Neuerungen im Mietrecht auch ins Pachtrecht übernommen werden, da es zwischen Miete und Pacht von Geschäftsräumen oft fliessende Übergänge gibt. Ausgenommen davon ist die landwirtschaftliche Pacht.

Eine Wohnung stellt den Mittelpunkt für familiäre und gesellschaftliche Beziehungen dar und ist auf Beständigkeit hin angelegt. Auch für die Mieter von Geschäftsräumen sind die Beständigkeit des Miet- oder Pachtverhältnisses sowie der Standort der gemieteten Räume von grosser Bedeutung.

Nachdem in Liechtenstein der Kündigungsschutz quasi nicht existiert, schlägt die Regierung als zentralen Kernpunkt der Reform die Schaffung eines Kündigungsschutzes vor, damit Mieter von Wohn- und Geschäftsräumen vor zweckfremden und schikanösen Kündigungen geschützt sind. Die Ausdehnung der Schutzbestimmungen auf die Miete und Pacht von Geschäftsräumen schafft vor allem für KMU und insbesondere Gewerbetreibende mehr Rechtssicherheit, da viele Geschäftsräumlichkeiten nicht im Eigentum der Gewerbetreibenden stehen, sondern angemietet sind.

Erstreckung von gekündigten Mietverhältnissen

Dieser Kündigungsschutz ändert nichts an der grundsätzlichen Kündbarkeit von unbefristeten Mietverträgen. Aber die Bestimmungen über die Erstreckungsmöglichkeit von gekündigten Mietverhältnissen sollen ausgebaut werden: Bei Wohnungen soll die Erstreckung bei einer aussergewöhnlichen Härte neu bis maximal 3 Jahre, bei Geschäftsräumen bis maximal 1 ½ Jahre möglich sein.



Generalsekretärin Gerlinde Gassner, Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer und Amtsleiter Bernd Hammermann bei der Präsentation des Vernehmlassungsberichts zur Revision des Miet- und Pachtrechts.



Vorzeitige Auflösung bei Zahlungsrückstand

Der Reformvorschlag der Regierung sieht nunmehr auch klare Regelungen vor, wie der Vermieter vorzugehen hat, wenn er den Mietvertrag wegen Zahlungsrückstand des Mieters vorzeitig auflösen will. Der Vermieter kann fristlos auf einen beliebigen Zeitpunkt kündigen, wenn der Mieter nicht innert der vom Vermieter schriftlich gesetzten Frist bezahlt. Diese Frist beträgt für Wohn- und Geschäftsräume mindestens 4 Wochen und bei anderen Mietgegenständen mindestens 14 Tage.

Anfechtung ungerechtfertigter Mietzinserhöhungen

Weitere zentrale Kernpunkte der vorgeschlagenen Reform des Miet- und Pachtrechts betreffen die Regelung einer allfälligen Anfechtung von ungerechtfertigten Mietzinserhöhungen oder eines ungerechtfertigten Anfangsmietzinses sowie die Regelung der Tragung von Nebenkosten und von Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten. Damit wird Rechtssicherheit geschaffen und Streitpunkte zwischen Vermieter und Mieter werden entschärft. Die Reform hat dementsprechend das hauptsächliche Ziel, Leitplanken zu bieten, damit sich Vermieter und Mieter im Streitfall auf rechtliche Grundlagen abstützen können.

Liberale Ausgestaltung des Mietrechts

Die geltenden Mieterschutzbestimmungen wurden 1975 ins ABGB aufgenommen und basieren im Wesentlichen auf den Rezeptionsvorlagen aus der Schweiz und aus Österreich. Obwohl der Handlungsbedarf beim Miet- und Pachtrecht erkannt wurde, blieben die bisherigen Anläufe zu einer Reform erfolglos. Mit der jetzt vorliegenden Reform sind die Chancen für eine erfolgreiche Umsetzung gut, da der Vernehmlassungsbericht von einer Arbeitsgruppe fertiggstellt wurde, die sich aus Vertretern des federführenden Ministeriums für Inneres, Justiz und Wirtschaft, der Liechtensteinischen Rechtsanwaltskammer, des Haus- und Wohneigentümer-Verbands Liechtenstein und des Landgerichts zusammensetzte. Die Interessen von Mietern und Vermietern konnten dadurch ausgewogen berücksichtigt werden.

Die Schweiz und Österreich verfügen nach diversen Reformen über einen weitreichenden Mieterschutz. Vor allem die schweizerischen, aber auch die österreichischen Bestimmungen dienten als Vorlage für das liechtensteinische Reformvorhaben. Dennoch wurden die Schutzbestimmungen der beiden Nachbarländer nicht unbesehen übernommen, sondern an die liechtensteinischen Bedürfnisse angepasst. Der Mieterschutz liegt dementsprechend unter dem Niveau der Schweiz und deutlich unter demjenigen in Österreich. Der Reformvorschlag entspricht somit einer traditionell liberalen Grundhaltung in Liechtenstein und berücksichtigt die andersgelagerten Marktverhältnisse.

Auf der Zielgeraden

40 Jahre nach der Aufnahme von Mietrechtsbestimmungen ins ABGB und 25 Jahre nach dem ersten Reformversuch wurde mit der vorliegenden Vernehmlassung die Basis geschaffen, die Reform des Miet- und Pachtrechts über die Ziellinie zu bringen. Bis zum 14. August haben die Vernehmlassungsteilnehmer Zeit, ihre Stellungnahmen zum Reformvorschlag der Regierung einzureichen. Der Aufwand im Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft, um die Stellungnahmen zu bearbeiten, ist schwer abschätzbar, dennoch soll der Bericht und Antrag zur Revision des Miet- und Pachtrechts möglichst noch in diesem Jahr dem Landtag zur Behandlung unterbreitet werden.



ppmc

ppmc ag | Landstrasse 33 | FL - 9491 Ruggell
T +423 38 80 440 | office@ppmc.li | www.ppmc.li

Qlik

mareco.

Buchhaltungen
Revisionen
Steuererklärungen

Landstrasse 123
9495 Triesen, Liechtenstein
T +423 237 79 20

Spenglerei Biedermann AG

Spenglerarbeiten | Flachdacharbeiten | Blitzschutzanlagen | Lüftungsanlagen



www.biedermann-ag.li

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



«Unser Dienstleistungsangebot umfasst einen Komplettservice. Da der Sozialfonds mit seiner **VorsorgeQualität** diesen auch bietet, ist er für uns der ideale Partner».

Ruth und Reinold Ospelt
Reinold Ospelt AG, Vaduz

Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

100pro! Lernende im Schlussspurt

3 Kaufleute und 1 Zimmermann schliessen Ende Juli ihre Lehre bei «100pro! berufsbildung liechtenstein» ab. Zum ersten Mal treten gleich vier Absolventen zum Qualifikationsverfahren an.

Die Lernenden von 100pro! haben Mitte Juni die Abschlussprüfungen abgelegt und werden voraussichtlich im August ihre erste Stelle als ausgebildete Berufsfrau bzw. ausgebildeten Berufsmann antreten. Dabei kommt ihnen das Modell der Verbundausbildung sicherlich entgegen. Denn bei der Verbundausbildung arbeiten die Lernenden nicht nur in einem Betrieb, sondern bei mindestens zwei Verbundpartnern, sodass sie schon während der Lehrzeit verschiedene Eindrücke, Kulturen und Arbeitsweisen kennenlernen können.

Im Gespräch mit unseren Absolventen haben wir einiges erfahren über ihre Lehre, ihre Abschlussprüfungen, aber auch über ihre Zukunftspläne:

Tanja, was waren deiner Meinung nach die Vorteile einer Verbundlehre im Vergleich zu einer herkömmlichen Lehre?
Tanja Krässig: Dank der Verbundausbildung konnte ich mehr Erfahrungen sammeln. Ich hatte den direkten Vergleich zwischen zwei Betrieben, welche die gleichen Aufgaben hatten, aber unterschiedliche Vorgehensweisen. Jeder einzelne Mitarbeiter, egal ob in den beiden Verwaltungen oder in den Aussenstellen, hat mir im Laufe meiner Ausbildung etwas beigebracht, wofür ich überaus dankbar bin.

Was war deine Motivation, in der Schule Höchstleistungen zu erbringen?
Persönlich hatte ich das Ziel, in das «Goldene Buch» zu kommen und strebte deswegen den bestmöglichen Abschluss an.

Julian, wem würdest du eine Verbundausbildung empfehlen?



V.l.n.r.: Travis Oehri, Tanja Krässig, Pascal Fuchs und Julian Nigg.

Julian Nigg: Ich würde eine Verbundausbildung grundsätzlich jedem empfehlen. Die klassische Lehre an sich bietet schon sehr gute Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start ins Berufsleben. Bei der Verbundausbildung kann man jedoch zusätzlich noch vom Erfahrungs- und Wissensschatz mehrerer Firmen profitieren. Das habe ich persönlich sehr geschätzt.

Wie wichtig war für dich das Lernendenlager?
Ich kannte zwar die meisten Lernenden schon, für die Neuen war es aber sicher eine gute Sache.

Travis, wie wurdest du auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet bzw. begleitet?
Travis Oehri: Ich wurde auf das Qualifikationsverfahren sehr gut vorbereitet. In der Schule hatten wir Zeit, um die relevanten Themen zu repetieren. Zudem hatte ich die Möglichkeit, bei 100pro! einen zusätzlichen Vorbereitungskurs zu besuchen. Dabei wurden die Fächer Wirtschaft und Gesellschaft intensiv repetiert und man hat uns bestens auf die mündliche Prüfung vorbereitet.

Was war dein persönliches Highlight in der Lehre?
In meiner Lehre gab es viele Momente, die mir positiv in Erinnerung bleiben. Das grösste Highlight wird aber der Abschluss des ganzen bestandenen Qualifikationsverfahrens sein.

Wie geht es für dich nach der Lehre weiter, Pascal?
Pascal Fuchs: Nach der abgeschlossenen Lehre als Zimmermann bei Näscher Allroundservice und Innenausbau Est. und Franz Hasler AG darf ich im Betrieb bei Näscher Allroundservice bleiben. Darüber bin ich sehr froh, denn es ist nicht selbstverständlich, dass man vom Lehrbetrieb übernommen wird. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und hoffe, es wird eine erfolgreiche und spannende Zeit.


Wir setzen Zeichen...
Layout & Gestaltung | Digitaldruck | Offsetdruck | Canon XL Poster Store
satz + druck ag balzers
seit 1993
...und bieten Ihnen das für Sie perfekte Druckverfahren!
Fabrikstrasse 2 | FL-9496 Balzers | Tel +423 384 20 20/21 | Fax +423 384 20 28 | info@satzunddruckag.li | www.satzunddruckag.li


Gemeinsam ERFOLGREICH
it-infrastruktur. cad. kurscenter
marvo.
Starke IT-Lösungen
Marvo Engineering AG ¦ 9496 Balzers ¦ www.marvo.li


Das sagt unsere zufriedene REINIGUNGS-Kundschaft:
EINFACH SAUBER, BUNTAG!
BUNTAG AG
FL-9491 RUGGELL
T +423 373 13 85
INFO@BUNTAG.LI
WWW.BUNTAG.LI

Aktuelle Weiterbildungen

kurse.li
Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Weiterbildung für Berufsbildner und Lernende

Refresher Grundlagenkurs Kaufmann/Kauffrau, Branche Dienstleistung & Administration

Ziel: Innert kürzester Zeit auf dem neuesten Stand der Ausbildung zu sein und die direkte Umsetzung in die Betriebe zu fördern.
Datum und Zeit: Dienstag, 25. August 2015, von 13.00 bis 17.15 Uhr
Referentin: Irene Schurte, Personalleiterin Gemeinde Eschen
Kosten: CHF 200.00

20 Lektionen Seminar für Berufsbildner

Ziel: Der Kurs vermittelt angemessen berufspädagogische und methodisch-didaktische Fähigkeiten, welche gemäss dem neuen Berufsbildungsgesetz (BBG, seit März 2008 in Kraft) für jede/-n Berufsbildner/-in obligatorisch sind.
Datum und Zeit: Mittwoch, 16. September und Donnerstag, 17. September 2015, jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr
Referenten: Gerhard Gerner, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Schaan, Ivan Schurte, 100pro!, Wirtschaftskammer Liechtenstein, Schaan, lic. phil. Walter Joller, Chur
Kosten: Die Kosten werden vom Land übernommen

Arbeitssicherheit

Einführungsschulung Arbeitssicherheit für Lernende

Ziel: Lernende werden auf Gefahren und Tücken im Arbeitsalltag vorbereitet und erfahren, wie sie sich gegen Unfälle mit Hilfe der persönlichen Schutzausrüstung sichern müssen.
Datum und Zeit: Freitag, 14. August 2015, 08.00 bis 10.00 Uhr
Referent: Gabriel Hoop, Sicherheitsfachmann, Hoop Sicherheitsberatung, Eschen
Kosten: für Mitglieder der Wirtschaftskammer kostenlos, Nichtmitglieder CHF 80.00

FL-Recht

Erbrecht

Ziel: Dieser Kurs verschafft Ihnen einen Überblick über die Grundzüge des Erbrechts in Liechtenstein. Dabei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, was beim Erben und Vererben zu beachten ist, welche Formvorschriften für Testamente gelten und wie Sie verantwortungsvoll vorsorgen. Folgende Themen werden dabei erläutert: das gesetzliche Erbrecht, das Pflichtteilsrecht, das Ehegattenerbrecht/Stellung von Lebensgefährten, das Testament.
Datum und Zeit: Donnerstag, 24. September 2015, von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Mag. iur. Raphael Näscher, LL.M., Ritter + Wohlwend Rechtsanwälte AG, Vaduz
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

Schuldeneintreibung leicht gemacht

Ziel: Ihre Debitoren sind mit der Bezahlung im Rückstand und selbst die dritte Mahnung ist erfolglos? Hier erhalten Sie einen Überblick, welche Möglichkeiten bestehen, sich gegen säumige Schuldner zu wappnen bzw. gegen säumige Schuldner vorzugehen.
Datum und Zeit: Dienstag, 29. September 2015, von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Mag. iur. Raphael Näscher, LL.M., Ritter + Wohlwend Rechtsanwälte AG, Vaduz
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

FL Arbeitsrecht – von der Bewerbung bis zum Abschluss des Arbeitsvertrages

Datum: Dienstag, 20. Oktober 2014

FL Arbeitsrecht – Lohn und Ferien im Arbeitsverhältnis

Datum: Mittwoch, 4. November 2015, von 13.00 bis 17.00 Uhr

FL Arbeitsrecht – alles rund um die Kündigung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Datum: Mittwoch, 18. November 2015, von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Mag. iur. Raphael Näscher, LL.M., Ritter + Wohlwend Rechtsanwälte AG, Vaduz
Kosten je Kurs: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

Wirtefachkurs

Vorbereitungslehrgang zur Gastwirteprüfung

Ziel: Die Gastwirteprüfung bildet die fachliche Voraussetzung für die selbstständige Ausübung des Gastgewerbes im FL. Es wird der prüfungsrelevante Stoff vermittelt, um eine optimale Vorbereitung zu erzielen.
Datum: Beginn Dienstag, 1. September 2015. Der detaillierte Stundenplan kann auf unserer Homepage www.kurse.li unter Downloads eingesehen werden.
Referenten: Thomas Beck, Gabriel Hoop, Susanne Meier, Raphael Näscher, Rainer Marxer, Karlheinz Sturn, Regine Walzl
Kosten: CHF 1 980.00

CZV Kurse

Kühlen Kopf behalten!

Ziel: Die Fahrer und Fahrerinnen sind bereit, unterschiedlichen Ansprüchen mit Offenheit und Gelassenheit zu begegnen. Gegenüber Anliegen der Kundschaft sind sie offen und leiten diese bei Bedarf an ihre Unternehmung weiter.
Datum und Zeit: Samstag, 22. August 2015, von 08.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Beat Meyer, 3P GmbH, Herisau
Kosten: CHF 290.00 exkl. Mittagessen

● Information und Anmeldung unter: Tel. +423 235 00 60, E-Mail s.kieber@kurse.li
Eine detaillierte Übersicht über unser Kursangebot finden Sie unter www.kurse.li

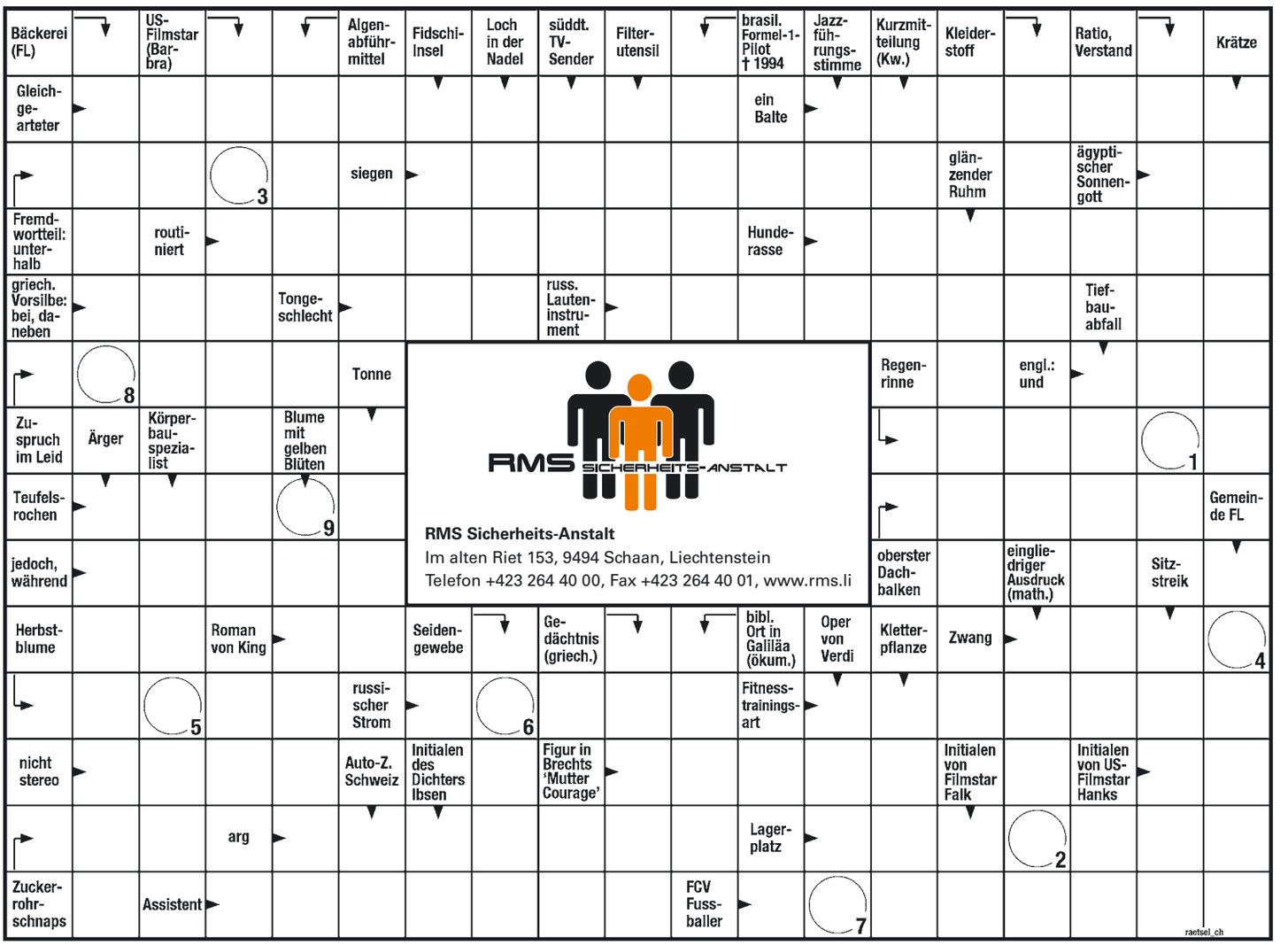

POWER AM BAU
FRICKBAU
frickbau.com
FRICKBAU AG BAUUNTERNEHMEN


TSCHÜTSCHER
GIPSEREI AG
Aus Ideen werden neue Räume. Mit Sorgfalt perfekt und termingerecht ausgeführt.
UMBAUEN
SANIEREN
RENOVIEREN
Tschütscher Gipserei AG
Im alten Riet 101
FL-9494 Schaan
Tel +41 78 643 94 40
www.tschuetscher-ag.li


Triesen T 392 36 77
SCHURTE
baut mit Holz
Wir schreinern
Ihre Möbel und Türen
nach Mass
Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett
Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau


kommunizieren sie direkt?
gut vernetzt
SpeedCom AG • Zollstrasse 21 • Schaan/FL • Tel +423 237 02 02 • www.speedcom.li
SPEEDCOM

15 Minuten unternehmer. Pause



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Juli 2015** an: info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen von zwei 50-Franken-Einkaufsgutscheinen vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 24. Juli 2015

Lösungswort Juni 2015: DENTALASSISTENTIN

Gewinner der Einkaufsgutscheine:
Elmar Bürzle, Balzers
Marina Schurte, Vaduz

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsert von** einkaufland liechtenstein

«Geh nicht nur die glatten Strassen.
Geh Wege, die noch niemand ging,
damit du Spuren hinterlässt und
nicht nur Staub.» Antoine de Saint-Exupery



BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

Niederlassung Unterland
Haldenstrasse 5, 9487 Bendern

www.bvd.li

Weiter so

Nun ist die Zeit der Zeugnisse wieder gekommen. Primarschulzeugnisse, Realschulzeugnisse, Maturazeugnisse, Universitätsabschlusszeugnisse, Doktorandenzeugnisse, Lehrabschlusszeugnisse – landauf, landab wird benotet, bewertet, hinaufgestuft, hinabgestuft, in die Berufswelt entlassen oder eben auch nicht. Und das nicht nur in einzelnen Fächern, auch über Fleiss, Ordnung und Betragen werden in einigen Zeugnissen Aussagen gemacht. Kurzum: Auf einem Fetzen Papier wird vor Augen geführt, was in den letzten 12 Monaten geleistet wurde oder eben auch nicht.

Nur jene, die unseren Kindern und Jugendlichen Zeugnisse ausstellen oder aushändigen, erhalten kein Zeugnis. Schon komisch, wie wollen sie denn wissen, ob sie ihre Arbeit gut oder schlecht gemacht haben und wo ihre Stärken und Schwächen liegen? Nehmen wir doch mal unsere Zeugnisverteiler genauer unter die Lupe:

Wirtschaftsministerium: Betriebswirtschaftslehre – gut. Mehr Rücksicht auf die Höhe der Lohnnebenkosten fehlt noch, um zum sehr gut aufzusteigen.

Bildungsministerium: genügend. Im Rechnen Potenzial nach oben, soll doch trotz ungerader Anzahl an Mitgliedern in einer Kommission eine geschlechtsspezifische Aufteilung von 50% Männer und 50% Frauen herbeigeführt werden. Bei ungeraden Zahlen schwierig.

Universität Liechtenstein: ungenügend. Zeigt massive Schwächen beim Zusammenzählen von Menschen.

Schulleitungen Liechtenstein: gut. Geben alles, damit unsere Jugend die beste Ausbildung erhält.

Wirtschaftskammer Liechtenstein: sehr gut. Hat erkannt, wie wichtig die Lehrlingsausbildung für unsere Volkswirtschaft ist und mit dem Projekt «100pro!» einen echten Knaller gelandet. Auch dieses Jahr kann die Wirtschaftskammer wieder mittels des Projekts «100pro!» Lehrlinge in die Berufswelt entlassen.



Grundsätzlich gilt, dass auch unsere Zeugnisverteiler mit ihrer Arbeit zufrieden sein können. Alle setzen sich dafür ein, dass der Jugend unseres Landes die beste Ausbildung zuteil wird. Für unseren Gewerbe- und Wirtschaftsplatz Liechtenstein ist die von grundlegender Bedeutung. Also weiter so.

Ihr Gwerbler
gwerbler@wirtschaftskammer.li

Berufs- und Bildungstage Liechtenstein: next-step

Das Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur und das Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft führen im September erstmals Berufs- und Bildungstage durch. Die Wirtschaftskammer ist als Bündnispartner auch dabei.

An der Veranstaltung erhalten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Erwachsene, Ausbildner sowie Unternehmer einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege, Aus- und Weiterbildungsberufe. Vor allem die Jugendlichen sollen Berufe näher kennenlernen. Die next-step Bildungstage bieten aber auch den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Chance, sich über die Wege und Möglichkeiten nach der Matura zu informieren. Im Weiteren werden Kurzvorträge zu verschiedenen Themen des beruflichen Lebens und des Studiums angeboten. Die Wirtschaftskammer freut sich auf das Kommen der Unternehmer und begrüsst sie gerne an unserem Stand. Wir informieren über die Berufe in Liechtenstein und präsentieren auch die Dienstleistungen von 100pro!. Am Samstag findet zudem die 3. Auflage des «Familyday» von 100pro! statt.

Für Ausbildungsbetriebe:
Nutzen Sie Synergien und direkte Kontaktmöglichkeiten mit interessierten jungen Menschen, aber auch mit den Eltern.

Wenn auch Sie Ihr Unternehmen bzw. Organisation bei next-step präsentieren möchten, besteht die Möglichkeit, sich auch noch kurzfristig als Aussteller anzumelden:
hoi@next-step.li oder per
Fax +423 232 25 62.

Next-step Berufs- und Bildungstage SAL, Schaan:

- Donnerstag, 3. September 2015, von 13.30 – 18.00 Uhr
- Freitag, 4. September 2015, von 8.30 – 18.00 Uhr
- Samstag, 5. September 2015, von 8.30 – 16.00 Uhr

Der Eintritt ist kostenlos



EBERLE

RENAULT TRUCKS

Garage J. Eberle AG
CH-9471 Buchs
Langäulistrasse 9
T: +41 · (0)81 740 50 90
www.garageeberle.ch

Torsysteme für Gewerbe und Industrie



Torsysteme
. Rolltore
. Schnelllauftore
. Feuerwehr-Falttore

. Sectionaltore
. Rollgittertore
. Falttore in Alu und Stahl
. Hofschiebetore

Ludwig Sprenger AG
Wirtschaftspark 44
FL 9492 Eschen

www.lsprenger.li

Tel. + 423 / 373 37 11
Fax. + 423 / 373 35 40

Regionalvertretung

LUDWIG SPRENGER AG
Tore-Türen-Fenster, FL 9492 Eschen

LINEXA

LED.
Lichtlösungen
für jeden Arbeitsplatz.

www.linexa.com Am Schrägen Weg 9, FL-9490 Vaduz

Öffentliche Arbeitsvergaben

Land

Schlossstrasse Vaduz-Triesenberg, Neubau Kordon Bereich «Grosser Fels-Gartschindbach»

- Baumeisterarbeiten, Marzell Schädler AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 252'159.65 inkl. MwSt.

Haldenstrasse Gamprin, Belagssanierung und Einbau einer Querungshilfe (Insel)

- Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Bendern, zum Offertpreis von CHF 238'561.15 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, Kindlebau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 113'996.55 inkl. MwSt.

Maschlinastrasse, Triesen

- Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 732'029.70 inkl. MwSt.
- Pflästerungsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 143'266.85 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, Kindlebau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 41'997.40 inkl. MwSt.

Landstrasse L6 Vaduz, Anpassung Brücke Zollstrasse

- Baumeisterarbeiten, Büchel Bau AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 365'755.40 inkl. MwSt.

Schulzentrum Mühleholz I, Vaduz

- Schulraumprovisorium, Frommelt Zimmerei & Ing. Holzbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 1'322'354.75 inkl. MwSt.

Landstrasse L1 Vaduz, Sanierung Postgasse

- Baumeisterarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 1'430'350.95 inkl. MwSt.

Triesen

Gemeindezentrum – Erweiterung Verwaltung (Dröschistrasse 4)

- Lampenlieferung, Risch Elektro Telekom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 21'361.05 inkl. MwSt.
- Baureinigung, Limani Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 10'584.– inkl. MwSt.
- Spezielle Gipserarbeiten, Beusch AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 23'047.20 inkl. MwSt.
- Innere Gipserarbeiten, Paul Schurte AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'092.20 inkl. MwSt.
- Spezielle Gipserarbeiten, Paul Schurte AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 17'836.45 inkl. MwSt.

Büchele: Leitungsersatz (Lindenplatz bis Finga)

- Projektierung und Bauleitung, Hoch & Gassner AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 28'430.45 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, Schädler Ludwig Bauunternehmen AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 81'571.80 inkl. MwSt.
- Belagsarbeiten, Toldo Strassenbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 67'773.95 inkl. MwSt.
- Pflästerungsarbeiten, LupoBau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 16'720.95 inkl. MwSt.
- Materiallieferung Wasserleitung, Schmidt's Handels AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 36'972.75 inkl. MwSt.

Verwaltung – Büromöbel Gemeindevorstehung

- Lieferung, A. Beck AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 12'071.85 inkl. MwSt.
- Erweiterung best. Einrichtung, Hermann Erni AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 15'779.95 inkl. MwSt.

Grosser Bongert – Leitungsersatz

- Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 52'500.– inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, Büchel AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 9'500.– inkl. MwSt.

Leitungsspülungen nach Spülplan 2015/2016

- Kanalreinigung, Jürgen Beck Kanal Anstalt, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 94'897.80 inkl. MwSt.

Lawenastrasse: Leitungsersatz (Krestisweg-Grosser Bongert)

- Baumeisterarbeiten, Büchel AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 13'883.60 inkl. MwSt.
- Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 12'000.– inkl. MwSt.

Werkhof – Erweiterung

- Bau Salzsilo, BL Silobau AG, Gossau, zum Offertpreis von CHF 64'806.20 inkl. MwSt.
- Vordach, Eberle Metallbau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 59'990.10 inkl. MwSt.
- Arbeiten Heizungsanlage, Roman Negele AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 35'606.55 inkl. MwSt.
- Arbeiten Sanitäre Anlage, Roman Negele AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 50'116.15 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, Kindlebau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 174'202.60 inkl. MwSt.
- Einfriedung, Zaunteam Hardegger GmbH, Malans, zum Offertpreis von CHF 26'578.10 inkl. MwSt.
- Metallbauarbeiten, Messina Metall Design AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 65'626.90 inkl. MwSt.
- Elektroinstallationen, Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'981.80 inkl. MwSt.
- Schaltergerätkombinationen, Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'705.50 inkl. MwSt.
- Äussere Bekleidung, Engelbert Schurte AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 107'000.– inkl. MwSt.

AZB
9494 Schaan

KMU's und Gwerbler aufgepasst

Das könnte Ihr neues Zuhause sein



Bezugstermin ab 1. September 2015

Im neu erstellten Büro- und Gewerbegebäude mit Minergie P-Standard sind noch grosszügige und modern konzipierte Nutzungsflächen zu vermieten:

Erdgeschoss 264 m²

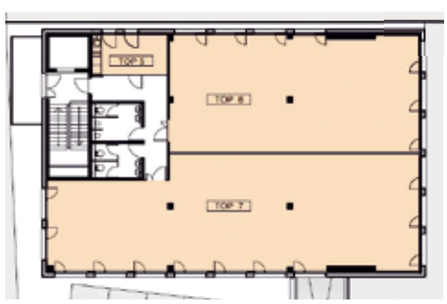
Individuelle Einteilung ist noch möglich. Ideal für Gewerbe wie z.B. Maler, Gipser, Sanitär, Werbetechnik u.v.m.

Büro- oder Gewerberäume 3. Obergeschoss

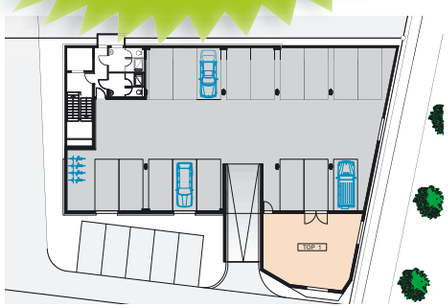
325 m² (Teilflächen ab 100 m² möglich). Sie geniessen eine herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge. Der richtige Ort für Kreativität und Inspiration!
Ausserdem: 17 Tiefgaragen- und 5 Aussenparkplätze zu vermieten.

Standort

Industriegebiet Ruggell, optimal erreichbar durch Autobahnanschluss.



3. Obergeschoss



Parkgarage

AXALO©
Kompetenz aus einer Hand

Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Gespräch: Tel +423 388 29 29
Unter **www.axalo-immobilien.com** erhalten Sie das Exposé mit Detailinformationen dieser attraktiven und flexibel organisierbaren Büro- und Gewerbefläche.